

4. Oktober 1944.

Sätze über die Carmina burana auf Papier zu werfen und her-
zusenden. Ich wäre Ihnen zu großem Dank verpflichtet.
Mit freundlichen Grüßen

Lieber Herr Fickermann,
Ihre

bei den Vorarbeiten für den Besprechungs-
teil des nächsten Heftes (die Arbeit am Deutschen Archiv darf
nämlich weitergehen, wie auch das Reichsinstitut seine Arbeit
fortführt) stoße ich gerade auf die Carmina burana und finde
Ihren Namen dabei vermerkt. Nun mahne ich zwar einen Soldaten,
der die wissenschaftliche Arbeit gänzlich hat hinter sich lassen
müssen, nicht gern an Besprechungsschulden, andererseits weiß
ich gar nicht, wie ich mit meinen Besprechern zu Rande kommen
soll, wenn ich nicht von den wenigen Büchern, die wir heute noch
erlangen können (auch das ist meist ein Kunststück), die Rezen-
sionen hereinfordere. Vielleicht haben Sie also, so hoffe ich,
einmal in einer etwas stilleren Stunde die Möglichkeit, ein paar